



KirchenVolksBewegung

Danke, dass Sie die „Stimme des Kirchenvolks“ stärken!

Spendenkonto DE07 4006 0265 0018 2220 00 BIC: GENODEM1DKM

Herbst der Hoffnung – Herbst der Entscheidung

Für die vielen Menschen, die nach Europa flüchten, ist das sogenannte „christliche Abendland“ ein Ort der Hoffnung und Sicherheit. Doch den Kirchen und den Kirchengemeinden fällt es – von erfreulichen Ausnahmen abgesehen – noch sehr schwer, das **ureigenste christliche Gebot der Nächsten- und Fremdenliebe** bei der Aufnahme der Flüchtlinge zu erfüllen. Die Aufgaben sind immens: hier die Asylsuchenden aufnehmen und in den Herkunftsländern die Fluchtursachen bekämpfen. Aber, so Papst Franziskus im Apostolischen Schreiben „Evangelii Gaudium“ (202): **„Solange die Probleme der Armen nicht von der Wurzel her gelöst werden, ... werden sich die Probleme der Welt nicht lösen und kann letztlich überhaupt kein Problem gelöst werden. Die Ungleichverteilung der Einkünfte ist die Wurzel der sozialen Übel.“**

Angesichts dieser auch auf die Kirchen zukommenden neuen Aufgaben ist die **Zahl der Kirchengaustritte besonders dramatisch**. Im Jahr 2014 lag die Zahl der Kirchengaustritte mit 217.716 sogar über dem Spitzenwert von 181.193 im „Krisenjahr 2010“. Der Exodus hat die Mitte der Gemeinden erfasst und ist noch lange nicht gestoppt. Dafür ist vor allem auch der **massive Rückbau pastoraler Strukturen durch die Bischöfe** verantwortlich zu machen. Sind es doch gerade die Gemeinden vor Ort, wo Kirchenbindung entsteht und Gemeinschaft, jetzt auch mit den Flüchtlingen, solidarisch gelebt werden kann und sollte. Bei allen Bemühungen, die die deutschen Bischöfe seit 2010 gegen sexualisierte Gewalt innerhalb der Kirche unternommen haben: Dem damals **von den Bischöfen initiierten „Gesprächsprozess“** mangelt es noch immer an greifbaren Ergebnissen und einer echten, gleichberechtigten Dialog-Kultur innerhalb der Kirche. Was wird da der **ad limina-Besuch der Bischöfe in Rom** bringen?

Geoffrey Robison, emeritierter Weihbischof von Sydney und langjähriger Missbrauchsbeauftragter der australischen Bischofskonferenz, hat vor wenigen Tagen dem Vatikan **schwerwiegende Versäumnisse bei der Aufklärung von Missbrauchsfällen** vorgeworfen. Den Umgang mit dem Thema durch Papst Johannes Paul II. nannte er „armselig“. Aber auch unter Papst Franziskus gebe es einflussreiche Personen, die sich Reformvorhaben „mit Zähnen und Klauen“ widersetzen. Der **Jesuit Klaus Mertes**, der damals als Leiter des Berliner Canisius-Kollegs die Vertuschung sexualisierter Gewalt aufdeckte, sieht die Glaubwürdigkeit einiger Kardinäle wie George Pell und Angelo Sodano tief und nachhaltig erschüttert. Die von Kardinal Gerhard Müller geleitete und für die Verfahren zuständige Glaubenskongregation sei „personell nicht gut besetzt, sondern eher mit Leuten, deren Wille zur Aufklärung aus guten Gründen sehr zweifelhaft ist“.

Dies ist **kein guter Ausgangspunkt für die Familien-Synode im Oktober**. Was immer die versammelten Bischöfe dort sagen werden, so Pater Mertes, ihre Glaubwürdigkeit zu Themen wie Familie, Sexualität, Ehe, Gender usw. ist tief erschüttert. Papst Franziskus hat die Gläubigen am 30. August aufgefordert, für eine Befreiung von der Heuchelei zu beten, für eine Befreiung von der „Doppelmoral“. Es ist nicht nur wichtig, sondern theologisch geboten, dass der „sensus fidelium“, der Glaubenssinn der Gläubigen, wieder mehr Gewicht bekommt: Die Bischöfe als Leiter der Ortskirchen sind ja nach Paulus nicht die Herren über den Glauben der Gemeinde, sondern Helfer zur Freude; „denn im Glauben seid ihr fest verwurzelt“ (vgl. 2 Kor 1,24).

Wir sind Kirche-Bundesteam



Karikatur © Gerhard Meister



20 Jahre
30 Jahre

Anmeldung bitte bis
23. September 2015!

37. Bundesversammlung 23.–25. Oktober 2015 in Hofheim

„Berufen und gesendet –
gemeinsam Verantwortung tragen in Kirche und Welt“

● **Hauptvortrag** und Gespräch mit **Karin Kortmann** (Vize-Präsidentin des ZdK)

Außerdem: ● „**Rückblick**“ mit **Joachim Frank** (Chefkorrespondent *Kölner Stadt-Anzeiger*, GKP-Vorsitzender) und **Dr. Magdalene Bussmann** (Mitbegründerin *Wir sind Kirche*)

● „**Ausblick**“ mit **Br. Stefan Federbusch OFM** (Leiter Exerzitenhaus Hofheim), **Wolfgang Ehrenlechner** (BDKJ-Vorsitzender), **Agnes Frei** (Vorsitzende *Leserinitiative Publik-Forum*), **Prof. Dr. Ansgar Wucherpfennig SJ** (Rektor St. Georgen) und weiteren Gästen.

● Neuwahl des Bundesteams ● Aktueller Bericht von der Synode in Rom ● Gottesdienst

Nähere Informationen und Anmeldung im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse (Seite 4)

Offener Brief von *Wir sind Kirche* an die deutschen Synoden-Bischöfe:

„Papst Franziskus ist in ganz besonderer Weise auf Ihre Unterstützung angewiesen“

Mit einem Offenen Brief, der konkrete Reformen der katholischen Ehelehre und Sexualmoral einfordert und die Bischöfe auffordert, den Reformkurs von Papst Franziskus zu unterstützen, hat sich die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* an die deutschen Teilnehmer der in Rom vom 4. bis 25. Oktober 2015 stattfindenden Bischofssynode „Berufung und Mission der Familie in der Kirche und der Welt von heute“ gewandt.

„Zumindest für die geschiedenen Wiederverheirateten sollte eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden“, heißt es in dem dreiseitigen Schreiben vom 26. August 2015, das an den Münchner Kardinal Reinhard Marx, die Bischöfe Heiner Koch (noch Dresden, künftig Berlin) und Franz-Josef Bode (Osnabrück) sowie deren Vertreter Bischof Karl-Heinz Wiesemann (Speyer) und Weihbischof Wilfried Theising (Münster) gerichtet ist, aber auch allen anderen deutschsprachigen Bischöfen übersandt wurde.

Wir sind Kirche begrüßt darin den Reformwillen der Mehrheit der deutschen Bischöfe, der der aktuellen Theologie und dem drängenden Wunsch der Katholikinnen und Katholiken in Deutschland entspricht. Die Deutsche Bischofskonferenz hatte die Umfrageergebnisse für die Familiensynode deutlich zusammengefasst. Aber auch schon das *Instrumentum laboris* der Außerordentlichen Synode 2014 sowie die soeben veröffentlichten Ergebnisse des länderübergreifenden empirischen Forschungsprojektes „Fragt die Gläubigen“ zur Familiensynode (S. Delere, A. Roth, T. Roth in „Stimmen der Zeit“ 9/2015) zeigen die **ungeschminkten Lebenswirklichkeiten und großen Herausforderungen, denen Ehe und Familie heute weltweit ausgesetzt sind. Diesen Herausforderungen habe sich Kirche zu stellen. Daraus seien theologische Konsequenzen zu ziehen, und es müsse – in aller Behutsamkeit – auch die Dogmatik auf den Prüfstand gestellt werden.**

Von der Synode werden zu Recht Ergebnisse erwartet. Papst Franziskus sei dabei auf die Unterstützung aller Reformkräfte angewiesen, damit es nicht zu einer großen Enttäuschung kommt. Angesichts zu erwartender Widerstände von konservativen Bischöfen und ganzen Weltregionen wie etwa Afrika sollten die nationalen und regionalen Bischofskonferenzen im Sinne der von Papst Franziskus befürworteten Dezentralisierung mehr Eigenverantwortung erhalten bzw. einfordern.

Bevor aber durch vorschnelle Entscheidungen der Weg in die Zukunft verbaut werde, sieht *Wir sind Kirche* auf Grund des Umfangs und der Komplexität der zu bewältigenden Fragen **ein Moratorium und die Verschiebung mancher Beschlüsse sowie die Anberaumung einer weiteren Synodenversammlung in zwei oder drei Jahren als notwendig an.** Damit könnte entsprechend den unterschiedlichen kulturellen Vorgaben ein differenzierteres Verständnis von Sexualität, Ehe und Familie entwickelt werden.

Der Offene Brief schließt mit einem Appell, sich nicht von den Vorhaltungen anderer Bischöfe oder von legalistischen und beharrenden Kräften entmutigen zu lassen. Papst Franziskus sei in ganz besonderer Weise auf die Unterstützung der deutschen Bischöfe angewiesen, damit die von Papst Franziskus erhoffte „Symphonie der Differenzen“ gelinge. Letztendlich geht es um die Frage, ob die römisch-katholische Kirche grundsätzlich erneuerungsbereit und erneuerungsfähig ist.

Wird die „Symphonie der Differenzen“ gelingen?

Auch das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) erwartet von der Bischofssynode in Rom eine grundlegende Öffnung der Kirche für mehr regionale Spielräume. „Die Synode wird eine exemplarische Bedeutung bekommen für die weitere Entwicklung der Kirche“, erklärte ZdK-Präsident Alois Glück. Die Synode werde zeigen, inwiefern die Lehre der Kirche in Stein gemeißelt sei oder weiterentwickelt werden könne. „Diese Wochen sind vielleicht schicksalhaft für das Pontifikat von Papst Franziskus.“

Die Familiensynode bleibt ein Testfall. Franziskus wählt klugerweise den synodalen Weg. Die Debatten auf der Synode werden entscheiden, ob die von Franziskus erhoffte „Symphonie der Differenzen“ gelingt oder die Polarisierung überhandnimmt. Die *Internationale Bewegung Wir sind Kirche* wird die Bischofssynode in Rom wie schon 2014 auch in diesem Jahr wieder kritisch begleiten.



Karikatur © Gerhard Mester

neu → Offener Brief an die dt.Synoden-Bischöfe www.wir-sind-kirche.de/files/2398_20150826_OffBrief_FamSynode.pdf

neu → Norbert Scholl: „Wenn die Ehe zerbricht...“ www.wir-sind-kirche.de/files/2392_GR_Scholl_Ehe.pdf

→ weitere Informationen zur Bischofssynode 2015: www.wir-sind-kirche.de/?id=675

→ Bischof Geoffrey Robinson: „Macht, Sexualität und die katholische Kirche“, €18,90, bei *Wir sind Kirche* bestellbar

Auch für die Kirche in Deutschland stehen in diesem Jahr äußerst wichtige Ereignisse und Entscheidungen an:

5. Jahrestreffen des „Gesprächsprozesses“ der Bischofskonferenz 11./12. September in Würzburg

Welchen Weg werden die deutschen Bischöfe – hoffentlich mit dem *Zentralkomitee der deutschen Katholiken* und den sogenannten Laien – am Ende des fünfjährigen „Gesprächsprozesses“ gehen? Werden sie den Mut zu einem wirklich „synodalen Weg“ haben, zum Dialog auf Augenhöhe? *Wir sind Kirche* ist von den Bischöfen nicht eingeladen worden, hat aber alle bisherigen Jahrestreffen mit Offenen Briefen u.ä. begleitet.

Der nach der Aufdeckung der verheerenden Fälle sexualisierter Gewalt 2010 vom damaligen Vorsitzenden der DBK, Erzbischof Robert Zollitsch, angestoßene **Dialogprozess ist leider von vielen Bischöfen sehr bald zu einem unverbindlichen Gesprächsprozess herabgestuft worden** und hat bislang nur vereinzelt zu vorweisbaren Ergebnissen geführt. Dass das Ganze nicht nur die „Illusion eines Neubeginns“ ist (wie Prof. Hermann Häring nach dem ersten Treffen in Mannheim befürchtete), muss sich erst noch erweisen. Bischof Franz-Josef Bode, Mitglied der bischöflichen Steuerungsgruppe, beim Treffen vor einem Jahr in Magdeburg: „Wir sprechen die Dinge noch nicht dramatisch und realistisch genug an – Würzburg muss ein Doppelpunkt sein.“

„Würzburg“ lässt Erinnerungen wachwerden an die „Würzburger Synode“ vor 40 Jahren. Diese hat gezeigt, dass die Zusammenarbeit von Kirchenleitung und Kirchenvolk gute Früchte hervorbringen kann, doch viele zukunftsweisende Impulse der Synode wurden damals von der römischen Kurie nicht aufgegriffen.

Ad limina-Besuch der deutschen Bischöfe 16.-21. November 2015 im Vatikan (statt 14.-18. September)

Die deutschen Bischöfe sollten bei ihrem Ad limina-Besuch in Rom ungeschminkt Bericht erstatten, wie es um die Kirche in Deutschland steht, so wie sie es bei der Umfrage zur Familiensynode getan haben. Die Bischöfe sind nicht einfach Abteilungsleiter des Papstes, sondern die Erstverantwortlichen in den Diözesen. Werden die deutschen Bischöfe z.B. endlich bereit sein, das **Versagen ihrer bisherigen unsäglichen pastoralen Strukturreformen mit XXL-Gemeinden in Deutschland** einzugestehen, die wesentlich zum Verlust der Kirchenbindung beitragen? Pastorale Strukturen, die nur an der immer kleiner werdenden Zahl von Priestern orientiert sind, sind mehr als fragwürdig. Die Einbindung der „Laien“ in die Leitung der Gemeinden, neue Zugangswege zum priesterlichen Dienst und auch Ordination von Diakoninnen sind Themen, über die die deutschen Bischöfe mit dem Papst und den Kurialen ins Gespräch kommen sollten. Das Zweite Vatikanische Konzil hat bereits erklärt, dass Zölibat und priesterlicher Dienst nicht notwendigerweise zusammengehören. Und die römischen Argumente gegen die Ordination von Frauen sind theologisch längst widerlegt.

Angesichts der Weltlage ist es dringend erforderlich, dass die verhältnismäßig reiche deutsche Kirche sich noch mehr einbringt. Vor allem aber sollten die deutschen Bischöfe Papst Franziskus gegen seine Widersacher in der Kurie und bei reformunwilligen Bischöfen weltweit unterstützen.

Zur Herbstvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz 21.-25. September 2015 in Fulda

Die meisten deutschen Bischöfe haben in diesem Sommer ein neues Arbeitsrecht für die kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeführt und sind damit rechtlichen Vorgaben der EU nachgekommen. Der von der Kirche beanspruchte Tendenzschutz bietet leider noch viele Unsicherheiten und Nachteile für die Beschäftigten, vor allem für KatholikInnen, die in der Verkündigung oder als Religionslehrkraft tätig sind.

Im Rahmen der Herbstvollversammlung wird ein **Festakt zum Konzilsjubiläum** stattfinden. Eine nostalgische Rückschau würde dem Anliegen des Konzils sicher nicht gerecht. Vielmehr gilt es, das „aggiornamento“ des Konzilspapstes Johannes XXIII. endlich in die Tat umzusetzen. Das ist auch ein Anliegen von Papst Franziskus. Ein kritischer und ungeschönter Rückblick auf die letzten 50 Jahre kann zu einer „gefährlichen Erinnerung“ (Johann Baptist Metz) werden, wenn bewusst wird, was alles versäumt worden ist.

Flüchtlinge in unserem Land

Der starke Anstieg der Zahl der Flüchtlinge weltweit und auch in unserem Land kann und darf uns als Christen und Christinnen nicht unberührt lassen. Auch viele Menschen in der KirchenVolksBewegung sind in der Flüchtlingsarbeit engagiert. Informationen und Hilfsmöglichkeiten u.a. hier: → www.jesuiten-fluechtlingsdienst.de → www.caritas.de → www.diakonie.de → www.aktion-neue-nachbarn.de → www.kirchenasyl.de

Kritik kirchlicher Verbände am geplanten Freihandelsabkommen TTIP

Der Münchner Diözesanrat hat Stimmen kirchlicher Verbände zum geplanten Freihandelsabkommen TTIP zusammengestellt. Auch das Kommissariat der Deutschen Bischöfe findet den enthaltenen Investitionsschutz mehr als fragwürdig. → www.erzbistum-muenchen.de/Dioezesanrat/Page037059.aspx

E-Mail-Newsletter und *Wir sind Kirche*-Info-Brief per E-Mail?

Erhalten Sie schon unseren **kostenlosen monatlichen E-Mail-Newsletter**? Und falls Sie den **vierteljährlichen *Wir sind Kirche*-Info-Brief** künftig entweder **auch per E-Mail** oder **nur per E-Mail** erhalten wollen, teilen Sie uns bitte auch dies kurz mit → info@wir-sind-kirche.de. Das hilft Papier und Kosten sparen.

Wir sind Kirche-Sonntagsbriefe

Seit Jahresbeginn 2015 gibt es die *Wir sind Kirche*-Sonntagsbriefe zu den sonntäglichen Bibelstellen des aktuellen Lesejahres, die im Internet abonniert werden können. → wir.wir-sind-kirche.de/index.php/sonntagsbriefe.html

Lesereise Marco Politi „Franziskus unter Wölfen“

Der Vatikan-Kenner Marco Politi stellt sein neues Buch „Franziskus unter Wölfen. Der Reformator und seine Gegner“ ab 3. September 2015 auf einer Lesereise vor. Die Veranstaltung am 10. September 2015 in der Aula der Jesuitenhochschule München wird von *Wir sind Kirche* organisiert.

20 Jahre Plattform *Wir sind Kirche* Österreich

Die Plattform *Wir sind Kirche*, die 1995 das KirchenVolksBegehren initiierte, begeht am 25./26. September 2015 ihr 20-Jähriges in Salzburg. Herzliche Einladung. → www.wir-sind-kirche.at/termin/feier-mit-feuer

Heiliges Jahr der Barmherzigkeit (8. Dezember 2015-20. November 2016)

Die Ankündigung des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit ist eine bemerkenswerte Initiative von Papst Franziskus. Zu hoffen bleibt, dass die Barmherzigkeit in allen Lebensbereichen der Kirche und nicht nur in diesem einen Jahr wieder zum entscheidenden Maßstab wird, gepaart mit der Gerechtigkeit, die den Menschen das zukommen lässt, was ihnen zusteht.

Terminvorschau 2015 (in Auswahl)

laufend aktualisierte Termine: → www.wir-sind-kirche.de/?id=632

3.-15. September	Lesereise von Marco Politi zu seinem neuen Buch „Franziskus unter Wölfen“
7.-10. September	Kongress der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen und Pastoraltheologinnen, Wiesbaden
10. September	80. Geburtstag von Bischof Jacques Gaillot
11.-12. September	Bischöflicher Gesprächsprozess 2011-2015 (Bilanz und Abschluss) in Würzburg
18.-20. September	Conference Women's Ordination Worldwide „Gender, Gospel, and Global Justice“ in Philadelphia (USA)
19. September	Prof. Dr. Hermann Häring: „Von der Kunst, Kirchenzukunft zu gestalten“ in Augsburg
25.-26. September	20 Jahr-Feier Plattform <i>Wir sind Kirche</i> Österreich: „Aus Liebe zur Kirche und in Sorge um sie“ in Salzburg
25.-27. September	Mitgliederversammlung „Netzwerk Diakonat der Frau“ zum Thema „Berufung“ in Heppenheim
1.-4. Oktober	Foundational meeting of the „Global Network of Rainbow Catholics“ in Rom
4.-25. Oktober	Ordentliche Bischofssynode „Berufung und Mission der Familie in der Kirche und der Welt von heute ...“ in Rom
23.-25. Oktober	37. Bundesversammlung <i>Wir sind Kirche</i> „50 J. Konzil – 40 J. Synode – 20 J. <i>Wir sind Kirche</i>“ in Hofheim/Frankfurt

Wir sind Kirche bei Internationalen Versammlungen der Reformgruppen in Rom



Hoffnung und Widerstand

11.-17. November 2015: Katakombenpakt erinnern und erneuern! – Das „geheime“ Vermächtnis des II. Vatikanischen Konzils

Bei der Versammlung soll der Katakombenpakt erinnert und verstanden werden im Kontext der Prozesse und Auseinandersetzungen, die zu seiner Entstehung geführt haben und die aus ihm hervorgegangen sind. Die Versammlung soll mit einem Gottesdienst in den Domitilla-Katakomben enden. Info: → www.pro-konzil.de Kontakt: → anmeldung@pro-konzil.de

20.-22. November 2015

„Council 50: A Church – Inspired by the Gospel – For the World“

Initiiert von der *Internationalen Bewegung Wir sind Kirche* und dem *Europäischen Netzwerk Kirche im Aufbruch* bringt diese internationale Konzilstagung die Erfahrungen weltweiter Reformgruppen zusammen und wird ihre Visionen für eine „Zukunft für das Volk Gottes“ in einer gemeinsamen Charta bündeln.

Info: → www.council50.org Kontakt: → frbecker@orange.fr



Beide Tagungen finden statt in der **Casa La Salle** (www.casalasalle.com) Metrostation „Cornelia“ (nur vier Metrostationen vom Vatikan). Auch für die Zeit zwischen den beiden kooperierenden Versammlungen ist ein Aufenthalt in der Casa La Salle buchbar.

Wir sind Kirche ist an beiden Versammlungen beteiligt. **Nähere Informationen sind direkt bei den Veranstaltern zu erfragen!**

Ausgewählte Neuerscheinungen

- **Publik-Forum-Dossier „Höchste Zeit“** zur Umwelt-Enzyklika, mitherausgegeben von *Wir sind Kirche*, 11. Sept. 2015
- **Norbert Arntz: Der Katakombenpakt.** Für eine dienende und arme Kirche. Topos 2015, ISBN: 978-3-8367-1037-4, 216 S., 13,95 €
- **Stephan Goertz (Hg): Wer bin ich, ihn zu verurteilen.** Homosex.u.kath.Kirche Herder 2015, ISBN 978-3-451-33273-9, 448 S., 39 €
- **Konrad Hilpert: Ehe, Partnerschaft, Sexualität.** WBG 2015, ISBN 978-3-534-74012-3, 176 S., 24,95 €
- **A. Jopp: Es ist Zeit.** Kommunion für wiederverh. Geschiedene. Publik-Forum 2015, ISBN-13: 978-3880952874, 128 S., 16,90 €
- **Navid Kermani: Ungläubiges Staunen. Über das Christentum** C.H.Beck 2015, ISBN 978-3-406-68337-4, 303 S., 24,95 €
- **Martin Kirschner, Joachim Schmiedl: Der Dialog geht weiter. Ergebnisse und Perspektiven des Gesprächsprozesses** Herder 2015, ISBN: 978-3-451-32629-5, 184 S., 19,99 €
- **Majella Lenzen. Von Fesseln befreit.** Gütersloher Verlagshaus 2015, ISBN: 978-3-579-08525-8, 192 S., 17,89 €
- **Gerhard Mester: Bruder Franz.** Benno-Verlag 2015, ISBN: 978-3-7462-4451-8, 40 S., 7,95 €
- **Hans Küng: Sieben Päpste. Wie ich sie erlebt habe** Piper 2015, ISBN: 978-3-492-05687-8, 384 S., 24,00 €
- **Reinhard Marx: Kirche (über)lebt.** Kösel 2015, ISBN: 978-3-466-37152-5, 128 S., 12,00 €
- **Zwei neue DVD's aus der Serie KIRCHE DER ARMEN:** • **San Romero de America, Märtyrer für die Kirche der Armen** • **Helder Câmara – Briefe aus dem Zweiten Vatikanischen Konzil**, je 10 € + Mwst zzgl. Porto, Vorführrechte (z.B. Schulen) auf Anfrage unter www.konzilsvaeter.de

Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:

KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* • Postfach 65 01 15 • D-81215 München

Tel: (08131) 260 250 • Fax: (08131) 260 249 • E-Mail: info@wir-sind-kirche.de • Internet: www.wir-sind-kirche.de

Bundesweites Spendenkonto: *Wir sind Kirche e.V.* Konto 18 222 000 bei der Darlehnskasse Münster e.G. (BLZ 400 602 65)

IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00 BIC: GENODEM1DKM

neu sicher spenden über das DKM-Spendenportal: www.dkm-spendenportal.de/m/organisation/wir-sind-kirche-e-v.html

Der Verein ist vom Finanzamt Ettlingen unter der Nummer 31199/44490 als steuerbegünstigter kirchlicher Verein anerkannt.